Herausgegeben von «SOZIALISTIK KASACHSTAN»

Freitag, 8. Dezember 1967

2. Jahrgang Nr. 242 (500)

ELEKTRONENRECHNER IN KARAGANDA

- Erste elektronische Rechenzentrale der Kohlenindustrie
- Maschinen übernehmen den Großteil der Datenverarbeitung

Karaganda. (Eigenbericht). Im Karagandaer Kohlenbecken ist zur Zeit eine Rechenzentrale im Entstehen begriffen, die die automatische Verarbei-tung aller aus den Kohlenbetrieben einlaufenden Daten gewährleisten wird.

Daten gewährleisten wird.
"Die bestehende Datenverarbeitungstechnik und auch die Elektronenrechner der entstehenden Rechenzentrale", sagte zum Korrespondeiten der "Freundschaft" der Hauptkonstrukteur des Projekts des Karagandaer in Moskauer Institut "Giprougleawtomatisazija", Wadim Gleich, "wird es ermöglichen, den Größteil der viel Zeit beanspruchenden Berechnungen zu übernehmen."

Der Elektronenrechner führt die Rechenoperationen mit sehr hoher Geschwindigkeit aus (mehr als 10 000 Rechenoperationen pro Sekunde) und verfügt über einen Verwertungsblock.

Der Elektronenrechner "Minsk 22" kann Informationen sowohl per Fernschreiber als auch durch Lochkarten aufnehmen.

Gegenwärtig leisten das Institut "Giprougleawtomatisazija" und seine Karagandaer Filiale die Vorarbeiten, um den Elektronenrechner mit der Lohn-anrechnung, den Markscheiderberechnungen und den Berechnungen der wichtigsten Kennzifiern der Kohlenförderung und des Abteufbetriebs zu be-lasten. In nächster Zukunft sollen dem Elektronen-rechner noch Kompliziertere Funktionen überlassen werden. Es ist in Aussicht gestellt, daß die Rechen-zentrale nach Auswertung der Daten Entschließun-gen treffen und den Betrieben Anweisungen er-teilen wird.

tellen wird.

Die elektronische Rechenzentrale wird deshalb gerade in -Karaganda eingerichtet, weil das Karagandaer Kohlenbecken in der Mechanisierung und Automatisierung der Kohlenförderung zu den fortgeschrittensten Kohlenbecken des Landes gehört. Außerdem hat man hier schon Erfahrungen in der Verwendung von Elektronenrechnern "Minsk". Ins Gewelcht fällt auch die Tatsache, daß das Karagandaer Kohlenbecken kompakt ist.

Die Rechenzentrale wird von der Direktion für die Errichtung von Energie- und Wasserleitungen gebaut. Bis zur vollen Vollendung der Bauarbeiten sind noch der Anschluß an die Fernheizung und die Ausstattungsarbeiten geblieben.

Der Elektronenrechner "Minsk 22" wird in dem Raum an vierzig Quadratmeter beanspruchen.

An die Mitarbeiter der sowietischen Gerichtsorgane

Teure Genossen!

Das Zentralkomitee der KPdSU und das Präsidium es Obersten Sowjets der UdSSR beglückwünschen die sobersten Sowjets der UdSSR wärmste zum 50.

Das Zentralkomitee der KPdSU und das Frasiquin des Obersten Sowjels der UdSSR beglickswinschen die Mitarbeiter der Gerichtsorgane aufs wärmste zum 30. Jahrestag des sowjelischen Gerichtswesens. Nach dem Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberzevolution wurde in unserem Lande das demokratische, wahrhalt volksechte Gerichtssystem geschaffen, dessen Grundlagen in den ersten Tagen der Sowjetmacht durch das auf Initialiste von W. I. Lenin angenommene Dekret über das Gerichtswesen gelegt worden.

macm out of the comment of the comme

sprechung und erziehen durch ihre ganze Täligkeit die Sowjetmenschen im Geiste der hohen Prinzipien der kommunistischen Moral, der Achtung der Gesetze und Vorschriften des sozialistischen Gemeinschaftslebens. Das ZR der KPdSU und das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR geben ihrer Überzeugung Ausdruck, daß die Gerichtsmitarbeiter des Landes, die bei dem Volk hohes Vertrauen genießen, unter weitgebender Hilfe der Öffentlichkeit auch weiterhin beharrliche Arbeit zur Festigung der Staatsdiszipiln und Rechtisordnung, zur Vorbeugung und Liquidierung von Rechtsverletzungen fuhren, aktiv eine weitere Entwick. lung und Vervollkommnung der demokratischen ferundlagen der Justig fordern und hren würdigen Beitrag zur erfolgreichen Lösung der Aufgaben des kommunistischen Aufbaus leisten werden, euer Erfolge in der Arbeit zum Wohl unserer geliebten Heimat und großes, persönliches Giūck.

Gute Initiative unterstützt

Atbassar. (KasTAG). Die Schaf-Atbassar. (Kas TAG). Die Schaffenden der Sowchose und Kolchoe eines der größlen "Getreiderayons des Gebierts Zelinograd — der Bayons Atbassar unterstützen den Aufruf der Landschaffenden des Gebiets Kustanai und des Rayons Sergjewka des Gebiets Nordkasachslau zur vorfristigen Erfüllung des Fünfjahrplans. In den Wirtschaften hat sich die Vorbereitung zur Frühjahrsaussaat verstärkt. Das Saatgut der besten
ravonierten Weizensorten soll bis
zum 20 Dezember auf die nötige
Kondition gebracht werden. Die
Kolchose "Krasnaja Sarja" und namens Lenin haben diese Arbeit
schous abgeschlossen, der Sowchos
"Schuiski", die Kolchose "Nowaja
Shisn" und "Rodina" werden sie
demnächst beendigen.

Nur Sortensamen wird der Sowchos "Kustanaiski" aussäen, der

Inhaber der Gedenkfahne des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, des Ministerrats der UdSSR und des Zentralrats der Sowjetsgewerkschaften ist. Die Wirtschaft hat drei Weizensorten verschiedener Reiferisten. Zur Frühjahrsbestellung ist fast die Hälfte des Saatguts vorbereitet. Das Kollektiv des Sowchos will im nächsten Jahr, der Initiative der Landschaffenden des Rayons Wolotschisski, Gebiet Chmelnizki, folgend, einen Hektarertrag von 100 Pud erzielen und den Fünfjahrplan in der Getreideproduktion in vier Jahren erfüllen.



59 Jahre

Sowjetmacht

in Nordkasachstan

Petropawlowsk. (KasTAG). Bis zur Unkenntlichkeit hat sich das Antlitz des chemaligen Kaufmanns-städtchens verändert, das jetzt zu einem großen Kultur- und Industrie-zentrum Nordkasachstans geworden ist. Am 5. Dezember, dem 50. Jahres-lag der Errichtung der Sowjetmacht in Petropawlowsk, legten die alten Bolschewiki. Veteranen der Arbeit, Mitglieder des Stadtoarteikomities Mitglieder des Stadtparteikomitees Kränze am Lenin-Denkmal und am Brudergrab der für die Sowjetmacht Gefallenen nieder. Der Erste W. P. Demidenko händigte 56 Veteranen der Revolution und des Bürgerkrieges Regierungsauszeichnun-gen ein, die damit zu Ehren des 50. Jubilāums am Vorabend des großen Festes ausgezeichnet wur-den. In vielen Bibliotheken und Klubs der Stadt wurden der Ge schichte der Stadt gewidmete



UNSER BILD: Der Drucker Ni-



Kustanal. (KasTAG). Der zweifache Held der Sowjetunion Generalmajor L. 1. Beda wurde der erste Enrenbürger der Stadt. Der Vorsitzende des Stadtsowjets E. L. Lobanow händigte ihm auf - der Tagung des Stadtsowjets der Werktätigendeputierten ein Diplom über
die Verleihung des Titels eines Ehrenbürgers ein. Während des GroBen Vaterländischen Krieges hat
der Kampflieger L. I. Beda Dutzende feindlicher Flugzeuge zum Absturz gebracht. Daför wurde 'erzweimal mit dem Titel eines Helden
der Sowjetunion gewürdigt.
Diplome über die Verleihung des

Diplome über die Verleihung des Ehrenbürgertilels wurden auch der Arztin F. F. Kulapina und der Leh-rerin Sch. G. Ismagilowa für ihre langjährige und tadellose Arbeit, für ihre aktive Teilnahme am ge-sellschaftlichen Leben eingehändigt.

eines großen Weges

Etappen

Diese Bezeichnung bekam das Kinolektorium. das im Dahambu-ler Breitwandkino mit dem Vortrag "W. I. Lenin — Führer des Okto-her", den Filmvorführungen "Hiet wurde die "Iskra" gedruckt" und "Vorabend des Oktobe" eröffnet wurde. Im Programm des Lektori-ums sind alle Etappen der Geschich-te des Sowjetslaates vorgesehen.

Zu neuen Leistungsgrenzen

ragandaer Autotrusts für Fracht, transportierungen von der vorfrisitigen Erfüllung des Plans des zweiten Jahres des Planjahrfünfts. Zum Anfang der letzten Novemberdekade transportierte das Kraftwagendepol an die Sowehose und Betriebe des Rayons 350 000 Tonnen Frachten und leistete 1700 000 Tonnenkliometer.
Unser Korrespondent nahm beim Direktor des Kraftwagendepots in Kiewka Oskar Werner ein kurzes Interview.

Direktor des Kraltwagendepots in Kiewka Oskar Werner ein kurzes Interview.

Frage: Was hat den Erfolg der Autowirtschaft gesteher!?

Antwort: Unser Kraftwagendepot arbeitet schon einige Jahre rhythmisch, jedoch war es dem Kollektiv bisher noch nie gelungen, den Jahresplan so früh, mit mehr als einem Monat Vorsprung. zu erfüllen. Im Jubiläumsjahr des Sowjetstaates haben wir auf allen Arbeitsabschnitten unserer Wirtschaft eine exakte Arbeitsorganisation erzielt. Der sozialistischer Weitbewerh aller Dienste wurde auf hohes Niveau gebracht, jeder Schaffende übernahm erhöhte individuelle Verpflichtungen.

Einen günstigen Einfluß übt auf die Arbeit des Kollektivs der Umstand aus, daß alle Werkfätigen des Kraftwagendepots mit wohleingerichteten Wohnungen versorgt sind. In den letzten Jahren haben wir im wirtschaftlichen Fahren 600 Quadratuneter Wohnflichten Schaft. Zuch ein das sieht werden. Es, ist als Reserve gedacht, denn wir haben keine Wohnungsbedürftigen mehr.

Frage: Wen aus Ihrem Kollektiv miehre 18 flie die Arbeitsfethun.

Frage: Wen aus Ihrem Kollektiv müchten Sie für die Arbeitsleistun-gen im Jubiläumsjahr besonders hervorheben? Antwort: Alle haben gut gear-

beitet. 100 der Besten haben Geschenke und Geldprämien bekommen. Man kann jedoch einige Namen nennen, auf die das Kollektiv besonders stolz ist. Viele Jahre arbeiten zum Beispiel havarienlos und mit hohen Leistungen die Fahrer Igoer Bannow und Wladimit Dementschul. Als ausgezeichneter technischer Spezialist zeites sich der Mechaniker Nikolai Naida, er hat sich in unserem Kraftwagendepot vom Schofför emporgearbeitet. Theodor Töws leitet eine Brigade, der in diesem Jahr der kommunistische Ehrentitel zuer kannt wurde. Die Namen all dieser Genossen sichen im Ehrenbuch des Kraftwagendepot sohn seine und des Kraftwagendepot annuen System der Planung und der wirtschaftlichen Stimulterung über. Welche Vorbereitungen haben Sie dazu getroffen?

Antwortz Erstens, hat das Kraftwagendepot schon seine bestimmte Kunden. Es wurden die Arbeitunffange (estgelegt. wir schlie. Bei jetzt Verträge für Transportierungen in Jahre 1988 ab.

Unsere Kräfte und Mittel berech nen wir ausgehend vom Umfang der Transportierungen. Wir verstehen wohl die bevorstehenden Aufgaben, Jedoch sei hier bemerkt, daß unter den Verhältnissen eines Rayons, wo die Entfernungen der Frachbefürderung Hunderte Kilometer ausmachen und die Wege noch nicht überall asphal, liert sind, es nicht leicht sein wird, in der Arbeit einer großen Autowirtschaft Exaktheit und flhythmik zu erzielen.

Frage: Welchen praktischen Beltrag kann die Autowirtschaft in der Zeit bis Jahresende für das Konto des Jahres 1988 leister?

Antwort: Wir hoffen, zusätzlich nicht weniger als 2000 Tonnen Frachlen zu transportieren und den berplanmäßigen Gewinn auf 40 000 Rubel zu bringen.



Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der Polnischen Volksrepublik Jaroszewicz teil.

ter diskutiert.

Zur Erörterung stehen drei
Resolutionsentwürfe. Der erstere
war von den Delegationen Zyperns. Costa-Ricas, Ghanas, Irlands, der Elfenbeinküste, Liberias, der Philippinen. Togos und
der Oberwolta eingebracht worden. Die Urheber des zweiten
und des dritten Resolutionsentwurfes sind Indien, Mali, Singapur. die VAR, Jugoslawien und
sambia bzw. Dänemark, Finnland und Schweden.

P ARIS. Die Teilnehmer der hier tagenden Assemblee der westeuropäischen Union (ihr gehören die EWG-Länder und Großbritannien an) haben eine Resolution veröffentlicht, die "Pariser Deklaration" genannt wird.

mern der Tagung aus.

Die französischen Delegierten
Anhänger de Gaulles und die
britischen Konservaliven—weigerten sich, die Deklaration zu unterstützen. In der Deklaration
wird festgestellt, daß Westeuropa hinter den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion hoffunugglos zurückbleibt, wenn es
nicht in den nächsten Jahren
eine gemeinsame Politik ausarbeitet.

H ANOI. Das Außen mi-nisterium der D-mokra-tischen Republik Vietnam seru-teilte den Beschluß der Mario-nettenclique Pak Tschon Hi, ewieteres Kontingent südkoreani-scher Söldner nach Südvietnam u entsenden, meldet die Vietna-mesische Nachrichtenagentur.

T AIZ. In den letzten Tagen ist es bei Sana zu Zusammenstößen zwischen Monarchisten und Republikaner gekominen. Anhänger dzs im Jahre 1962 gestürzten Imams Al-Badr beschossen aus Granalwerfern mehrere Bezitse der Stadt. Die Straße Sana-Hodelda wurde von meuternden Stämmen durchschnitten. Die Lage bleibt nach wie vor in Jemen gespannt.

KAIRO. Ein Sprecher der republikanischen Armee mens erklärte, daß im ganzen nde Abteilungen des Volks-

In der Meldung aus Sana heißt es, die Einwohnerschaft der Stadt bewahre Ruhe.



nist Nikolai Zyplenkow. Er genießt hier verdiente Autorität. In der Parnist Nikolai Zyplenkow. Er genießt hier verdiente Autorität. In der Parteiversammlung wurde er zum Mitglied des Hallenparteibüros gewählt. Er ist Kanditat des Stadiparleikomitees, besucht die Schule der Grundlagen des Marxismus-

Shawken Sulejmenowitsch Takl-bajew ist in der Famille eines No-madenviehzüchters geboren. Mit achtunddreißig Jahren wurde er zum Akademienitglied der repu-blikanischen Akademie der Wissen-schaften gewählt. Jetzt leitet er eines lürer gröfften institute — dav der Kerapiysik. Die Oktoberrevolution gab ihren Altersgenosven, dem Boktor der Wissenschaft Shawken Takibaj-jew, die Möglichkeit zur Entwick-lung seines Talents und ein Ge-iehrter von Weitruf zu werden. Foto: W. Posdenko

Im Kindergarien Nr. 141
in Alma Ata sind alle Bedingungen für die Erglehung der Kleinen geschaffen. Hier sind qualifizierte Erzieherianen mit
Hochschul- und Mittelfachschubbildung tätig. Die
Kinder stehen unter der
sündigen Aufsleht des
medizinischen Personals.
Verschieden Spiele weden gespielt, man entwickelt bei den Kindern
die Liebe zur Arbelt, zur
Kunst, bereitet ale zur

UNSER BILD: Die Tanzgruppe der Kinder tritt auf



Wie wir schon militellien, zählt zu den laut dem Beschinß das Prä-lums des Obersten Sowjets der USSR im Zusammenhang mit dem Jahrzslag des Großen Oktober Ausgezeichneten auch Emil Ja-wiewlisch Stahl aus dem Gebiej Tachimkent. Er wurde mit dem Orden i Roten Sterus gewürdigt.

Nachstehend veröffentlichen wir die von unserem Korrespondenten auf-geschriebenen Erlinterungen Emil Stabis über seine Tellaabme an der Oktoberrevolution und am Kampt gegen das Basmatschentum in Mij-telasien.

UNSERE Familie zog 1914, kurz som vor dem Krieg, nach Mittel-nach Mein Vater war Görtner von Beruf, er fand bei einem Bai'in der Nahe von Taschkent Arbeit. Ich ak Altester hall ihm. Kurz vor der Bevolution entließ der Bai seine Tagelöhner, Auch mein Vater ver-ler seine Arbeit.

all geisser in den der State Seine Tagelöhner. Auch mehn Valer verigresige Arbeit.

Mir siedelten inch für den Werkstättig der Mittelsstälischen Eisenbahn, als Streckenwärter Arbeit. Zu dieser Zeit befanden sieh in Tageliken behan, als Streckenwärter Arbeit. Zu dieser Zeit befanden sieh in Tageliken behan, als Streckenwärter Arbeit. Zu dieser Zeit befanden sieh in Tagelikent das 1. und 2. Sibirsche Begiment, in denen es viele retillen auch den siehen der Stadt. Und 2. Sibirsche Zeit und dem Stadt. Und siehen Zeit und der Stadt. Und eine uns die Nachrichten der Stadt. Und eine uns die Nachrichten wurde sofort im geheimen eine Anstern der Vertrage der Vertrag den Auftrag der Vertrag der Vertrag

nommen.

Bald wurde unser Trupp an die
Orenburger Front zum Kampf gegen Dutow geschickt. Doch nach
einiger Zeit wurde die zweite, die
Transkaspische Front, eröffnet und
wir wurden dorthin befördert.

Transkaspische Front, eröffnet und wir wurden dorthin befördert.

D IE Engländer und die Weißmen, hatten das Territorium der heutigen Turkmenischen SSR besetzt und waren bestrebt, sich mit dem Emir von Buchara zu vereinigen. Wir söllten diese Vereinigung verhindern und die Weißen nicht
über den Amu-Darja-Fluf lassen.
Bei Tschardshou fand das erste
Gefecht statt. Die Weißen verloren
allein an Toten an die anderfhalbtausend Mann. Wir hatten es auch
nicht leicht. Die Weißen umgingen
uns, ihnen schloß sich der turkmenische Trupp unter der Leitung
von Asis-Chan an. Sie fielen uns
in den Rücken, um die Brücke her
die Amu-Darja zu sprengen und
uns vom rechten Ufer abzuschneiden. Ich wurde mit vier Maschinengewehrschützen beauftragt. die
Weißen nicht an die Brücke heranzulasseh. Nach drei Tagen fast ununterbrochener Kämpfe wurde ein Teil der
Rotgardisten aus der Kampflünig
zur Erholung zur Station geschickl, wo unser Mitilärzug stand.
Wir waren müde und schliefen sofort wie tol ein. Im Mogengrauen
schlichen sich die Weißen unerwartet heran und überfielen uns.

Wir wurden überrumpelt, viele von uns stelen, die übrigen ergrissen die Flucht. Flüchtend kamen wir überein, uns am Fluß zu versammeln. Dort kamen an die 150 unserer kängler gusaupmen. Wir hatten ein Masschinenstwehr und vielen gelang es, noch einige Maffen mitzubringen. Wir hatten nur einen Ausweg – zu kämpfen. Ich überhahm das Kommando. Die Weißen gingen sehon zum Angrist über. Es waren ihrer ungefähr dreibundert Mann. Als sie sahen, wie sich die verwundeten, durch ihre auswegstose Lage verzweifelten Menschen, zu allem entschlossen, zum Angrist erhoben, hielten sie nicht stang und zogen sich zurück. Zu dieser Zeit hatten unsere Hauptkräfte erfahren, daß die Wel. Ben uns in den Rücken gefallen waren, und sie kamen uns zu Hilfe, Die Station wurde befreit.

I N. den Jahren 1918 — 1910 durchzogen wir die ganze Ka-rakum-Wüste. Zu großen Gefechten kam es bej Tschardshou. Mrw. Tedshen und bei einer Reihe ande-rer Slädte und Stätionen.

Tedshen und bei einer Reihe anderer Slädte und Stätionen.

Unsere Ausrüstung war lange nicht erstklassig und das veranlaßte uns, erfinderisch zu sein. Ich erinnere mich, wie wir in Tseharfshou (wie auch an der Orenburger Front) mehrmals einen "selbstgemachten Panzerzug" ausnützten. An die Lokomotive wurden 3—4 Flachwagen angehängt, an die Ränder des Flachwagens tellten wir Packen von gepreßter Baumwolle, zwischen den Packen ließen wir Lücken frei, in die wir unsere Maschinengewehre stellten. Das war eine gefährliche Walfe: wenn es solch einem Zug gelang, der feindlichen Kette in den Rücken zu fallen, hielten die Weißen sellen stand. Ihr Feuer aber konnte uns nichts tun: die Kugeln und Splitter blieben in den Baumwollpacken stecken.

stecken.

1919 wurde bei uns die Rote Armee gegündet. Zu dieser Zeit befehligte ich eine MG-Abteilung der 1. Maschienengewehrdivision des 1. Turkestanischen Schützenregi.ments. Im Verlaufe des Winters gab es einige große Gefechte. Wir besetzten Bairam-Ali, Merw. Beim Kampf um die. Statton Annenka wurde ich verwundet. Zwei Monate verbrachte ich im Hospital, dann ging ich wieder an die Front.

ging ich wieder an die Front.

A LS M. W. Frunse und V. W. Kuihyschew zu uns kamen, wurde unter ihrer Leitung ein Plan der Befreiung Mittelasiens erarbeitet. Ich erinnere mich an den Marsch nach Tedshen. Einige Tage lang zogen wir durch die Karakum-Wüste — wir waren an die zehnlausend Mann mit Pferden und Ausristung. Einige Tausende Kamele waren mit Wassergefäßen beladen und gehörten zum Troß der Armec. Wir hatten einem Kavallerietrupp vorausgeschickt. um die Bewässerungskanale zu öffnen, doch gelang das dem Trupp nicht. Da Wasser reichte uns nicht aus Die Pferde begannen zu krepieren. Vor den Augen der Menschen stand





ein und dieselbe Luftspiegelung: Wasser, ein Meer von Wasser. Endlich kamen wir zum Wasser. Allmähich versampnelten sich hier alle Truppen, die-sich auf viele Kilometer in der Wäte auseinan-dergezogen hatten. Bei Tagesan-bruch überfielen wir die Weißen. Wir besetzten die Stationen Ted-shen und Kaachka.

wir peseizten die Standen 1edshen und Kaachka.

Ich erinnere mich auch, wie uns
die Nachricht über die Erschießung
der 26 Kommissare von Baku erreichte. Wir befanden uns damals
in einer Entfernung von ungefähr
50 Kilometer; von dem Ort, wo
sie erschossen wurden. Diese Nachricht verbreitete sich augenblicklich
in der ganzen Armee, alle drängte
es, Roche zu nehmen. Es war
schwer, die Menschen, zurückzuhal,
ten. Am Morgen gingen, wir zum
Angriff über und trieben den Feind
bis nach Krasnowodsk, Nachts umzingelten wir die Stadt. Das Kaspische Meere war noch in den Händen der Weißen — hier hatten sie pische Meer war noch in den Händen der Weißen — hier hatten sie ihre Kriegschiffe und Dampfer. Als sie sahen, daß sie umringt waren, begannen die Weißen auf ihren Kähnen zu den Dampfern zu hie, wir aber schossen sie aus unseren Maschinengewehren zusammen. Nur wenigen gelang es zu entkommen.

sammen. Nur wenigen gelang es zu entkommen.

E NDE 1920 schiekte man mich als Bevoltmächtigten der Tscheka an die Grenze, zur Station Duschak in Turkmenien. Dort kämpfte ich im Verlaufer von drei Jahren gegen Spionage. Schmuggel und Basmatschentum, Nach dem Dienst an der Grenze arbeitele irn bis 1926 in Taschkent in der GPU. Ich mußte gesundheitshalber die Arbeit wechseln, und begann im Dorf zu arbeiten. Im Jahre 1927 organisierten wir beim Dorfsowjet in der ehemaligen Siedlung Gorny des Rayons Sary-Agatsch eine Gruppe von Armen. Ich wurde zum Vorsitzenden des Dorfsowjets gewählt und im nüchsten Jahr organisierten wir in der Siedlung Gorny den ersten Kolchos Dann arbeitete ich als stellvertretender Vorsitzender dieses Kolchos. Dann arbeitete ich als stellvertretender Vorsitzender des Rayonvollzugskomites und als Chef der Rayonableilung der Müliz.

Impt und jetzi.

Im Jahre, 1932 trat ichiins Tasch. kenter, Landwirtschafüliche Institut ein, doch lernte ich dort nur ein Jahre. — man schickte mich in die Turkmenische SSR als Vorsitzenden des Stadtsowjets von Bairam-Ali.

Im Jahre 1941 wurde ich in Jahre 1941 wurde ich in Arme einberufen. und gemeinsam mit einem Teilnehmer des Bürgerkrieges, A. Miljuklow. Kreiteten wir für die Frons Kavallerieabtelungen vorherzielt halten, fuhr ich in den nich wieden der bei der die Division vorherzielt halten, fuhr ich in den nich wieden der Gürtnerei zu feschäftigen. Dort arbeitete ich bis zum Jahre 1957, dann kam ich hier, der Das mich wieden die Gürtnerei zu feschäftigen. Dort arbeitete ich bis zum Jahre 1957, dann kam ich hier, der Das ich die Erzählung.

W. IR brauchen nur noch einige
W. Worte hinzuzufägen. In Pachta-Aral wurde unter Emil Stabls Leitung ein Weingarten angelegt. Von diesem Weingarten angelegt. Von diesem Weingarten erntete man bis 500 Zentner Trauben je Heklar und bestelte somit den ersten Platz in der Sowjetunion. Für hohe Ernterträge wurde Emil Stabl mit vier Medaillen ausgezeichnet. In den Jahren 1954-1955, 1957, 1960 und 1963 war er Teilnehmer der Unions, leistungsechau in Moxkau. Im Jahre 1957 schrieb er die Broschäre, Erzielung hoher Ernterträge auf salzigem Boden. Im Jahre 1958 war Emil Stabl Delegierte der wissenschaftlichen Unionskonferenz für Weinbau und Kelterei und trat dort mit einem Referat über seine Erfahrung in der Erzielung hoher Ernterträge von Weintrauben in den Verhältnissen Mittelasiens auf. Im Jahre 1969 ging Emil Stabl

Ernteerträge om Wentrauben in den Verhältnissen Mittelasiens auf.

Im Jahre 1960 ging Emil Stahl zur Arbeit in den Obsbausowchos "Sary-Agatsch" über und arbeitet dort bis heute als Leiter der ersten Abteilung. Auch hier mußte er wieder Gärten anlegen — 250 Hekter Apfelbäume und 104 Hektrar Weintrauben. Laut Plan sollte die erste Ernte im Jahre 1968 eingebracht werden, jedoch schon in diesem Jahr lieferte die erste Abteilung an den Staat 5.00 Zentner Weintrauben und 2.000 Zentner Apfel. Im Jahre 1960 wird man von den Gärten, die Emil Stahl angelegt hat, 100.000 Zentner Obst an den Staat liefern.

Neue Bucher

Volksgeneral

Es war im Herbst 1941. Die des war im Herbst 1941. Die feinsch-laschischen Landräuber, frinken son den ersten Erfolgen ihres Angriffs, stießen wültend nach Moshau upr. Auf dem Vorgelände der Haupistadt spiellen sich hartnäckinge blitige Kämple ab. Unsere Soldaten kamplen um jede Stedlung, jedes Haus; jede Straße; jeden Fulhreit des Sowjellandes. Bewundernswerte Taplerkeit und Heroismus, eiserne Standhaltigkeit und Kühnheit zeigten die Kümpler der B. Gardedivision, die vom Generolmoja T. W. Panfilow belchigt, wurde. Das Leben dieses Menschen ist wahrhaft legendar, und sein Ruhm vererht sich von Generation zu Generation als Symbol der Taplerkeit, der restjosen Ergebenhalt an der Parlei. an das Volk an

iigt. wurde. Das Leben dieses Menschen ist wahrhalf legendär. Ind sein Ruhm veretht sich von Generation zu Generation zu Generation zu Symbol der Tanferkeit, der resilasen Ergebenheit an die Parlei, an das Volk, an die Helmat.

Im, Verlag "Kasachstan" erschien unlängst ein Buch", Volksgeneral" (Alma-Ala, 1962), 367 (Seiten, Prezis 56 Kopeken). Darin sind Notizen, Skizen, Erinnerungen derienigen gesommelt, die Iwan Wassiljeutsch Panlilow gut kannten, mit ihm Hand in Hand in den Johren des ersten Weltkriegs, der Revolution, des Großen Valerländischen Krieges gingen Unter ihnen sind die Obersten a., D. I. W. Kanpow., B. Momysch-uly, die Schriftstelligt. P. Kusnezow, I.S.W. Makejeut. D. F. Snegin, seine Freunde und Kamplestensen zu die Tophter des Generals — Valentina Iwanowan — instructuren Freühlungen wird mit wenigen Worten einlach, ohne Schönligbere das Leben 1 des herühnten sowietischen Heerführers geschilder zu der Sowietarmee zu über den den Kamplesten vollen der den den ein Vierlej Jahrhamden treu diente werden vollen der Scholligere und Verleit der der Sowietarmee zu über der den den verein und weitsichtiger Heerführer, der voll Kraft und Erzieher der Soldaten, als guter Mensch geschildert, der Soldaten, als guter Mensch geschildert, ab. Den diester Kommunist, als offenherziger Freund und Erzieher der Soldaten, als guter Mensch geschildert, ab. Den Mizier a. D.

3. achtinsk

Unsere drei Denkmäler

Im Frühling 1961 wurde im Zentrum des Dorfes Michailowka ein großer Park angelegt. Am Eingang ist ein Lenin Denkmal errichtet worden. Nebenan haben die Dorfeinwohner einen Obelisken mit einer Gedenktafel aufgestellt. Auf ihr sind die Namen von 19 Partisanen eingetragen, die im Kampf für die Sowjetmacht den Heldenjod starben.

In den Jahren des Großen Vaterländischen Kriegs gingen viele Dorfebewohner aus Michailowka an die Front. Nicht alle kehrten zurück. Am 9. Mai 1965 wurde den an der Front Egfaltenen Helden ehenfalls ein Obelisk mit einer Gedenktafel aufgestellt. Auf ihr sind alle Namen der im Kampfe gefallenen Helden ehenfalls ein Obelisk mit einer Gedenktafel aufgestellt. Auf ihr sind alle Namen der im Kampfe gefallenen Helden aus Michailowas eingetragen. Mijährlich am 7. November und am Tage des Sieges versammein sich an den Denkmälern die Kolchosbauern. Arbeiter und Angestellten wie auch die Schüter des Dorfes, um der Gefallenen zu gedenken. Die Pioniere pflegen sorgsam die Blumenbede an den drei Denkmälern.

Geblet Kuslanal



Ein Mechanisajor im Kojchos, das beißt ein Fachmann in mehreren Berufen. Das ist guga iran Junosch aus dem Wolpdgrekt-Kolchos, fick-blet Pavlöder. Zur Zeit arbeitet er ausgezeichnet als Dreben, ist aber auch ein guter Schofför. Elektroschweißer und Schiosser tür die Mecha-

UNSER BILD: Iwan Junosch

Foto: Th. Esqu

Eine dringende **Notwendigkeit**

Anfang September laufenden Jahres kam Eugen Klöpfer in die Kaderabielung des Afpa-Ataer Kraftfahrparks Nr. 1. In seinem Geschausen der mechanischen Werkhalle angestellt.

Der Parteisekretar Fjoor Bedarew empfing Eugen Klöpfer freundlich. Klöpfer erzählte von sich und seiner Familie. Er ist Varter wohn der Kindern. Der älteste Sohn kehrte unfangst aus der Armer zurück. Er, selbst arpörleit viele Jahre als Schlosser im Dorf. Dann entschloß er sich, in die Stadt zu übersiedeln.

Der Parteisekretar höpfe ihm aufmerksam zu. dann drückte er ihm Geschausen der Arbeit. Aus der Arbeit in der Arbeit einspland. Man sprach über die Beschleungman der Inparatir bekam koniecte Aufgaben. Als hende sie er in Gang zu setzen.

Nach Arbeitschulssen: Bechnen Sie auch auf mich "Sche Entschlossen i. Bechnen Sie auch auf mich "Sche Entschlossen is Bechnen Sie auch auf mich "Sche Entschlossen is der Kardwagen sehneller in Gang zu setzen.

Nach Arbeitschuls sorigt Klöpfer immer für die nächste Schicht. Er pröft sorgsam den Zustand der Werkbank, bereitet die Werkzugez zur Arbeit vor und macht sich mit der Aufgabe für die nächste Schicht. Er pröft sorgsam den Zustand der Werkbank, bereitet die Werkzugez zur Arbeit vor und macht sich mit der Aufgabe für die nächste Schicht Erpörft sorgsam den Zustand der Werkbank, bereitet die Werkzugez zur Arbeit vor und macht sich mit der Aufgabe für die nächste Schicht schand. Dies seine Arbeitsmeltode verhalf ihm dazu, täglich sein Schichtsol zu überbieten dies seiner Ticht, seine Er-fahrungen und Kenntoisse den Arbeitskollegen zu übermitteln. Besonder Fägsorge trägt er um in die Juffer gestellt zu fleparatirieten. Seiner Schiefts bei den Kraftwagen auch von ons Schofferen und er proteste einer nach dem andern werden die Motoren vorfristig reparatiren, der gestellt gestell

GEBJET SARATOW. Durch die Wolge wird die Dückerlegung der zwei-ten Linje der festeliung Militejaten — Zeulrum (unser Bild) geführt. 200 Reiter lange fiellerhje werden in ein 1675 Meier langes zusammen-geschweift und auf den Pinsboden versenki.

Turksib wandelte die Steppen Kasachstans um

Vor vierzig Jahren wurde bei der Station Lugowaja die erste Schiene der Turkestan Sibirischen Eisenbahn auf die frischgeterten Schwellen gelegt. Am 1. Januar 1821 wurde diese fast anderhalb-tausend Kilometer lange, wichtige Eisenbahnlinie der Sowjetunion in Betrieb gestellt.

pier ursäh spielte bei der Eutwigklung der Okonomik und Kultur Kasachtane eine enorme RolleDer beutige jahrliche Güterumschlag der Kasachischen Eisenbahn
übersteigt bereits 167 Millardeit
Tonnenklometer. Das ist doppelt
soyiel wie der Güterumschlag aller
Eisenbahnen des zaristischen Rußlands.

nands.

Die Linje ist mit modernsten Mit-teln der Automalik, Telemechanik und des Verbindungswesens ausge-stattet, auf ihr sind - hochleistungs fahige Diesel- und Elektroloks einfähige Diesel und Elektroloks eingesetzt. Der Zug Moskau—Alma-Ata
«pr vog 10 Jahren 100 Stunden 35.
Miputen unterwegs. Jetzt legt der
Zug "Rasachstan" diese Strecke in 67
Stunden 35 Minuten zureick. Bis Ende des laufenden Planjahrfünfts
wipt die Strecke Karaganda — Zetinograd — Tobol völlelektrifiziert
sein, vonach die Züge rascher
fahren werden.

fahren werden.

Als die Turksib gebaut wurde,
bestanden dort 101 Gruppen zur Beseißigung des Analphabetentums.
Wenn die Arbeiter ihren Lohn erhielten, bestätigten ale das durch
Daumennbdruck in der Gehalfulste.
Jetzt studieren fast 7 000 Mitarbeiter der Kasachischen Eisenbahn

ohne Aufgabe ihrer Berufstätigkeit an Hochschulen und Techniken, giva 11000 Werktätige erhölten ihre Qualifikation in verschiedenen Kursen. Schulen und Universitäten des technischen Fortschritts.

Die Turksib war im Leben Raschstans, im Leben jedes Miterbauers dieser Linie eine ganze Epoche. Mustafa Kasybekow und Dshumagali Omarow kamen als einfache Arbeiter hierher. Der eine grub den Boden, der andere legte Schienen. Später wurden sie Ingenieure. Mustafa Kasybekow steht jetzt an der Spitze des Trustes "Kasachtransstrol", ist Held der Sprialistischen Arbeit. Dahumagall Omarow ist Chefingenieur der Kasa-Omarow ist Chefingenieur der Kasa-chischen Linie. Die Turksib hat die Steppen umgewandelt.

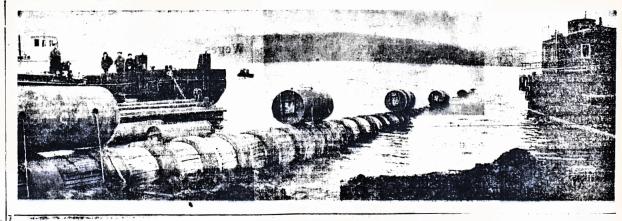
Steppen umgewandelt.

Kasachstan wurde zu einer Republik mit hochentwickeller Industrie.
Der Umfang der industriellen Bruttoproduktion ist unter der Sowjetmacht auf über das Hunderfeche gestigen. Im Vorjahr produzierte unsere Republik über 21 Milligredne Kilowatistunden elektrischen Strom, schmolz 1 257 000 Tonnen Stahl, förderte über drei Millionen Tonnen Erdöt, produzierte viel Kunstdinger, chemische Fasern, Zement, Landmaschinen und 4gl.

Zement, Landmaschinen und dgl.

Die Erzeugnisse der Indystrie und
Landwirtschaft Kasachstans werden heute auf der Turkestan-Sibirjschen Eisenhalm nach alten Gegendes ungerest Landes und nach
vielen anderen Staaten geliefert.

(APN)



Automatische Warnanlage

Wenn in der Kabine des Kran-ührers ein Lümpehen aufleuchtet, edeutet es eine Warnung: Wind-lärke 5! Vorsicht während der Ar-

führers ein Lämpehen aufleuchtet, bedeutet es eine Warnung: Wirdsärke 3 Vorsieht während der Arbeitt bei Windsärke 6 wird auch kein Unglick geschehen: als Vorbeugung dien die automatische Stoppehrichtung, welche vom Forschungslinstitut für Ruuproduktion der Ukanse vom Konstruktionsbüro. Baumschinen" des Staatskomitees für Bauwesen der UdSSR entwickelt worden ist. Die Bestandteile der Vorrichtung sind der serienmäßig bergestelhe fieher der Windgeschwindigkeit; die Relais Signal-Empfangsvorrichtung und die Stopptleisgreifer. Die Spilze des Windssärkegebers dreht

der Dauermagnet des Tachogenerators. Die daher erzogte Elektritätik
kommt auf die Spulen von zwgi
eunpfundlichen Relgätvorrichtungen.
Die eine von ihnen schaltet bei
Windstärke 5 das Sigmältimpehen
ein. Die andere wird bei Windstärke
f das Marmsignal gaplösen und
den Motor des Krans ausschalten.
Die elektrohydraulischen Stoßvorrichjungen der Greifer bekommen
dabei keinen Ström und haften an
den Gleisen. Der Kran hält.
Wenn die Windkraft, welche den
Kran weiterrollen will, wächst,
schallen die Exzenter ein und
drücken die Greifer noch stärker an
die Gleise. Wenn der Wind nachläßt, wird die Warnanlage automatisch ausgeschaltet.

(APN)

Auf Dorfbaustellen

Dax vierle Revier der Krasnojarer fauserwaltung baut in den Sowchosen "Rasdolny" und "Kussepski" neue Objekte. In diesem Jahr hat das 38 Mann staptae Kollektiv im Sowchge "Bavddiny" eine Schule, drei Zweifamilienhäuser und einen Kuhstall gebint. Im sowchgs "Kussepski" vollenden die Bauleute einen Kesseffnum, eine Träjkselselle und zwei Mehrtamilienhäuser, obgleich einfra Jahresplan bereits erfattt haben. Ansgezeichneln Arbeit leisten die Mitgieder der Ausstattungsbrigade van Lydie Boot, Heinrich Kroug Mehrenon in Kongolie der Ausstattungsbrigade van Lydie Boot, Ikongolie Kroug Mehrenon in Kongolie der Ausstattungsbrigade van Lydie Boot, Ikongolie Kroug Mehrenon in Kongolie der Ausstattungsbrigade van Lydie Boot, Ikongolie der Ausstattungsbrigade van Lydie Boot, Ikongolie der Ausstattungsbrige van Lydie Boot, Ikongolie der Ausstalten.

A. HERDT Geblet Koklschetgw

Vorteile der neuen Arbeitsordnung

Schon über drei Monate sind verangen, seitdem das Kombinat Maikainsoloto" zur Fünftagewoche "Malkainsoloto" zur Fünftagewoche mit zwei Rubetagen ühergegangen ist, und man kann mit großer die nugtuung feststellen, daß das Kollektiv in neuen Verhältnissen gute Arbeitsresultate erzielt hat. Der Produktionsausstoß vergrößerte sich im Vergleich zum zweilen Quartal um 13.4 Prozent, der durchschnittliche Verfleisst der Arbeiter stieg um 3.9 Prozent, die Tagesleistung jedes Bergarbeiters erhöhle sich zu 10.8 Prozent. Auch die Betriebsstillegung wurde im dritten Quartal um 37 Prozent herabge-setzt, denn an den zwei Ruhetagen beschäftigt sich eine spezielle Bri-gade mit der Cherholung der ma-schinellen Ausrustung.

schinellen Ausrüstung.
Mit einem Wort, die neue Arbeitsordnung hat ihren großen Vortell
bewiesen. Und die Haupt-sache:
die Arbeiter haben jetzt mehr Zeit,
um auszuruhen und sich am öffentlichen Leben zu beteiligen.

J. BASTRON Gebiet Pawlodar

Der Anfang ist gemacht

Elisabeth Wiener begadn vor herfen Jahren als Beatschichtin an der Pädagogischen Schule Saran zu arbeiten. Sie trug utsch als Fremdsprache vor, rich völlige Hingabe, durch das indige Bestreben, den Unternennighaltig und interessant gestallen, erwarb sie Veruen und hohe Achtung nicht nur der Leitung der Schule, sondern he inhern zahlreichen Schuler, sondern der Schuler für ihr Fach Schuler der Schuler für ihr Fach zu ercken. Davon zeugten die leiter heren Stunden, ihre guten Kennthelte internssiertheit der Schuler in der Betrache wie her des bestätigten der Schuler der Schuler

Wiener.

Fast alle Hörer des ersten Abgangs arbeiten heute als Deutschlebere in den Schulen unseres Gebiels. Die Leiter der Rayonabteitungen für Volksbildung, die Schuldrektoren schrieben in ihren Briefen an die Leitung der pädagogischen Schule, daß sie jetzt endlich Fremdsprachenlehrer haben und daß sie mit der Arbeit der Absolvenien seht zufrieden sind.

No Leberin E Wiener bekommt

venten sehr zufrieden sind.

Die Lehrerin E. Wiener bekommt eine Menge von Briefen, in denen sich die chemaligen Schüler herzlich bedanken und bei schwierigen Problemen sie um Rat und Unterstützung ersuchen.

Auf diese große und wichtige Arbeit der Deutschlehrerin der pädagogischen Fachschule E. Wiener wurde man bald im Ministerium für Volksbildung der Republik aufmerksam, war doch der Mangel an Deutschlehreren in den Schulen, und ganz besonders an Lehrern des

den Anfangsstarsen ausmen somte. Das wir der zweite große und wildverspruchende Sieg der hescheldenen Lehreren Elsabethi-Wiener.

Zu den Aufnahmeprütipingen für das Jahr 1914—1905 Ingeleussischem Herbrist in der Pädsehale viele "Bewerber ein. Sie alle halte der einzige Wunsch hierbergeführt: sie wollten Lehrer der Multersprache werden. Es waren Alssokentien der Schlassenschulen aus unserem und anderen Gebieten unserer Republik, ja sogar aus USkistan. 30 der besten Maidehen und Jungen wurden aufgenommen, nichtigen sie die Prüfungen in Deutsch, Russisch und zu und genommen, nichtigen sie die Prüfungen in Deutsch, Russisch und Arithmeits mit guten Zensuren bestanden hatten.

Jetzt bekamen die Deutschlehrer Elisabeth Wiener und Johann Sinner, ein erfahrener Lehrer, ein breites Befätigungsfeld, Jetzt hieß gs. die Armel aufkreupehn und hart an die Arbeit gehen. Aller Anfang ist sehwer, laufet ein altes Sprichwert. Sie hatten es wirklich nicht leicht. Sie hatten es wirklich nicht leicht. Schwer, laufet ein altes Sprichwert. Sie hatten es wirklich nicht leicht. Webricher, bilter wenig Enfahrungen. Die Kollegen aus dem Frende-spracheninstitut in Alma-Ata kamen linnen Leitbeicher und auch schöngeistige Literatur für die Hauslektire. Die Oberlehrerin des Jinstituts N. F. Plechowa half ihnen bei der Ausarbeitung eines Programms, unter Berücksichtigung des Lehrpalans, den ihnen die Slawgoorder Kollegen zugeschickt hatten.

So begann die Arbeit der deutschen "Ableilung nicht nur in der Schule selbst, sondern auch unter der sowjetdeutschen Bevölkerung unserer Stadt.

Am 1. September kommenden Jahres werden die ersten Absolventen der für den schellung der Saraner Pädagogischen Schule als Lehrer der Muttersprache zu arbeiten beginnen.

Helmut HEIDEBRECHT

Alltag der Sowjetarmee





Wo kein Wille ist

Die Leser unserer Zeitung haben schon so manches über den Buchapadel mit deutschen Büchern in den verschiedenen siebieten unserer Republik gelesen. Viele haben sich bis den verschiedenen Städten die nütigen Bücher per Post zuschicken lassen, denne es gibl am Freitag in der Zeitung "Freiundschaft" oft eine Bekanntmachung des Büchermarkts. Die Nachfrage nach Lehrbüchern die nie auch Büchern der schönen Literatur in deutscher Strache ist groß. Oh die Bedürfnisger der Kunden hefriedigt werden ser nicht, hängt von den Arbeitern des Buchbandels ab, Oft jedoch verlassen die Käufer der Stadt Petropawlowsk und des Gebiets Nordkasschatan ihren Bücherladen unzufrieden, denn nur selten können sie hier die nötigen Bücher in deutscher Sprache vorfinden. Was konnte man hier zum Beispiel am vorigen Ruhelag kaufen? Auf den Regalen der Abtillung für fremdsprachige "Literatur waren vorwiegend Bücher, die aus dem Russischen ins Deutsche ührerstet worden waren, wie "Der russische Wald" von Leonow, "Ein ungewöhnlicher Sommer", "Frühe Freuden" von Konstantin Fedin, "Die Sache, der du dienst" von Jufigerfür die Heimat", "Neuland un-

term Pflug" von M. Schnischew...Tigles Hinterland" von Boris Polewoi und andere. Deutsche Bücher der sowjetdeutschen Schriftsteller und Dichter, geschweige denn der Klassiker der deutschen Litgratur waren nicht zu kaufen. Ehenfalls war kein Lehrbuch für den muttersprachlichen Deutschunterricht vorzufinden. Der Buchhandel per Post wird in der Buchhandlung von Petropawlowsk nicht praktiziert. Die Verkäuferinnen L. A. Tschunichina, G. F. Pechowa, und L. W. Skripka interessieren sich wenig für deutsche Bücher. Sie konnten nicht mal sagen, wie oft ihnen Bücher in skrippa hieressjeren sich Penig ur deutsche Bücher. Sie konnten nicht mal sagen, wie off ihnen Bücher in Fremdsprachen zugeschickt wunden Bestellungen nehmen sie ebenfalls nicht von ihren Kunden entgegen. Sogar der Direktor dieses Bücherladens Taissija Warfolomejewna Reppina konnte nicht sagen, wie oft sie Bücher in deutscher Sprache erhalten. Sie meinje nur, es wäre sehr selten. So geht es, wenn die Arbeiter des Buchhandels nicht genügend interessiert sind, die Kunden möglichst zu befriedigen. Sie müßlen sich an den Mitarbeiter des Bücherladens von Zelinggrad und der anderen Städte von Kasach stan ein Beispiel nehmen, wn die Liebhaber der deutschen Bücher hesser versorgt werden.

Sportschule für Kinder und Jugendliche

Im großen Sportsaal trainierten diesmal Kinder das Ballwerfen. Ja. kob Sagr. ihr Trainer, heolachtete sie gulfmerksam.
"Sein. (igija, so geht's nicht!". Er nimmt ihr ruhig den Ball auss der Hand: "Sieh her, so mußt du en Ball halten. beim Werfen stöult du nicht nur die Hand, sondern den ganzen Körper vog und jebst dasrechte Hein gtwas." Und wieder verie het die der die helb die der die helb die h

Ende des Saals am Reck, im Gewichtleghen.
Kejim heben diese Sportlergruppen die Uluggen beendet, so kommen andere in den Saal.
"In uinserem Sportsaal Irpinieren
gegen 800 Kinder aus den Schulen
der Stadt von früh morgens bis
spät abends", sagt der Leiter des
Lehrstahls und Trajner der Sportschrite Jakob Saar.
Wir zwingen uns durch den mit
Kindern überfüllten Korridor. "Das
sind die Lichbaber des Kunsischlittschulhaufens", sagte Jakob Saar,
als wir uns im Lehrezimmer befanden.
Kein Wunder, daß sich immer
ngehr und mehr Kindger für den
Sport interesseren. Hier in der

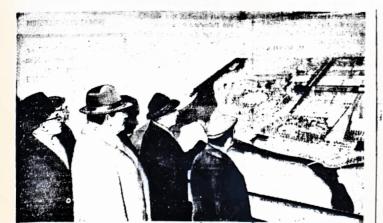
gard" stehen ihnen alle nötigen Sportgeräte zur Verfügung: verschiedene Bälle, Ski. Schiltischube, Hecke, Hocke, H

schew. Rudny, Temirtau, Sterlitamsk, Mias) in Orsk errangen im vorigen Jahr die Hockeyspieler die, ser Schule den 2. Platz. Der Sportlere ihrer Mannschaft Wladimir Waliachmetow erhielt den Preis des besten Störmers.

Zu den geübtesten Sportlern der Schule gehören die Kunstlurner Valeri Gabatel. Nadja Völk, die Springer Sascha Majarhow, Lena Saweljewa u. a., sie haben die 1. Sportklanse der Jüngsten. Die Springer Jakoh Gabel, und Heinrich Wall haben die 2. und 3. Sportklast, se. Zu den besten Sportlern werden noch die Schüler Voleg Hehmann, Wowa Wlassow, Sascha Neshiwych, Amaggeldy Nurbajew, Sascha Westerin und viele andere gesählt. Viele Absolventen der Sportleschule spielen schop in Sportmannschaften für Erwachsene. Hiren Erfolg haben die Sportler der Sportlerschule "vanl. gard" von Petropawlowsk dem Diekter Georgi Nikolajewiisch Porojikow, dem Leiter des Lehrstuhls Jakob Sasr, den Trainern Wladimir Mershujew, Gleb Jasmannow, Valeri Wolkow, Jewgeni Frolow, Chaili Marsamuchambelow, Ljudmilla Dawydenko, ihrer unermödichen, hin gebungsvollen Arbeit zu verdanken. Alle sind sie leidenschaftliche Sportler und scheuen weder Zeit noch Mihe, um eine Kräftige, gesunde Generation zu erziehen.







Moskan, Auf der Ausstellung der Errungenschaften der Volkswirtschaft der USSSR wird ein Modell demonstriert — die Zukunft der Stadt Schuschenskoje, Der Generalplan der Rekonstruktion und Behauston Schuschenskoje wurde vom Archilicktenkollektiv der Werkstatt Nr. 2 des "Giproger" ausgearbeitet, vor dem die Aufgabe gestellt wurde — zum 100jährigen fieburistag W. 1. Lepips diejenige Häuper zu erstaurieren, die mit dem Namen des Führers verknüpft

sind, und den anliegenden Teil der Siedlung in einen Schnisperk zu verwandeln. Hier werden vielstöckige Häuser, Kaufläden, Schulen und andere Gebäude ge-

L'ASER BILD: Bespieber der Aussiellung besieht'sen

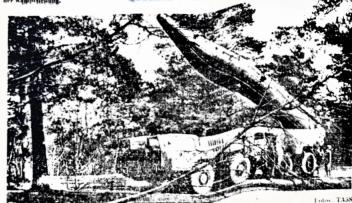
(TASS)

Fakultative Deutschstunden

Vor dem Oktoherfest erlebten die Sphäjer und Lehrer der Mittelschule in Astrachanka eine doppelte Freude: Sie haben das große Jubiläumsdatum in einer neuen, hellen fünfstlickigen Schule geleiert. Hier sind alle Bedingungen für eine ersprießliche Arbeit vorhanden: Geräumige und gemütliche Klüssenzinniger mit aufqunglicher Ventilation, Auß und Turussal, eine Werkstatt, ein Pionierzimmer und Hijfelt.

ión, Aulà und Topassol, ciae Werkstatt, ein Pionierzimmer und Bülett.

Das einträchtige Lehrerkollektiv gibt sich alle Mühe, um ihre Zöglinge az albestigt gebüldete Menschen für das Leben heranzubistlen. Um die praktischen Kenntnisse der Schüler zu erweitern, hat man hier in alter Haupflärbern fakultativericht in den Haupflärbern fakultativericht in der deutschen Sprache wird von den erfahrenen Betyschlehrerinnen Julia Beier in den 7. Klassen) und Erika Ernst im den 10. Klassen geleitet. Die Schüler lesen intersonnte Hinker, machen Elsen intersonnte Hinker, machen Cheratzungen und unterhalten sich zu freien Themen, lösen Bilderrätsel, führen kleine Szeuen nut. Mit Hilfe von Plattenspieler, Topbandgerät und Filmyortihrungsnopapat westen die Stunden sehr interessant und inhaltsreich gestaltet.



Komsomolsk heute

53 Jahre. Ein solches Alter hatte am 12. Juni dieses Jahres die Stadt des Komsomolruhms – Komsomolsk am Amur-erreicht. Ihre Einwohner sind stolz darauf, daß dieser Jahrestag zu einem Unionsfest geworden ist. Dieser Tage fand bei uns auf Beschluß des ZK des Komsomol das Unionstreffen junger Produktionsaktivisten statt. In unsere Stadt kamen Delegatio, nen der Städte und Betriebe, die den Namen des Leninschen Komsomol tragen, Aktivisten von den Baustellen des Landes mit Bapporten über die Arbeitstaten der Jugend.

Baustellen des Landes mit Rapporten über die Arbeitstaten der Jugend.

In jenen Tagen erstand vor unserem geistigen Blick wieder der bedeutsame Maliag des Jahres 1932, an dem hier die ersten Hunderte Komsomolzen mit den Dampfeschiffen "Kolumbus" und "Komin. tern" eintrafen. Sie stiegen aus. Niemand empfing sie mit Orchester und Reden. Schon gegen Abend war hier eine Siedlung mit Häusern aus Zelttuch fertiggebaut. Auf Gen Zelten prangten die Namen der Städte, aus denen die Komsomolzen gekommen waren: Moskau, Leningrad. Rostow am Don. Kiew. Wjatka, Charkow, Nishni Nowgorod... Nicht das "Goldfieber" Jockte die jungen Enthusiasten zum Sturm der Taiga. Die junge Generation der Leninisten sah sicht den ganzen Sinn ihres Lebens im Dienst am Volke, in der Arbeit im Namen einer lichten Zukunft. Und das verlich ihnen eine unbezwingbare Kraft. Ja, sie hatten es nicht leicht. Die Stadt der Jugend wurde unter ausgesprochen schwierigen Verhältnissen errichtel. Ihre Erbauer wohnten in Zeltem, arbeitelen im Morast. Einige von ihnen starben an Flecktyphus, an den Bissen der Enzephaltliszecke, am Skotbut. Doch sie ließen trotz aichem nicht nach und häben gesiegt!

Die Komsomoliere rodeten in einem Jahr erfolgreicher Arbeit den Taigawald, legten provisorische Wege an und eingen an die Aushebung der Baugrube für das Amurer Schiffsbauwerk.

Am 12. Juni 1933 wurde der erste Stein in das Fundament der

Amurer Schiffsbauwerk.

Am 12. Juni 1933 wurde der erste Stein in das Fundament des Werks gelegt. das heute das größte im Lande ist. Die auf seinen Stapeln gebauten Schiffe kreuzen die Ozeanweiten in vielen Winkeln des Erdballs.

Nicht leicht fiel der Jugend, die weder Erfahrungen im Bauwesen noch die Arbeit erleichternde Maschinen hatte, dieser Sieg. Fast alle Arbeiten wurden damals von Hand ausgeführt. Die Hauptwerkzeuge waren Hacke und Spaten, Säge und Beil,

So manche Seite schrieben die Ersterbauer meiner Heimatstadt in die Chronik des Komosmolruhmes. Hier sind zwei davon, vielleicht nicht die markantesten. Die Iprite Entfaltung der Bauarbeiten erforderte viele Arbeiterhände. Doch wie die Menschen im Winter aus Chabsorwsk nach Komsomolsk transportieren? Eisenbahn gab es keine, an libren Bau war man eben erst herangegangen. Es gab nicht einmal einen Schlittenweg. Das schwere Problem wurde von den Bauleuten selbst gebiet. Sie äußerten den Winsch, von Chabsorwsk nach Komsomolsk under weiten der Winsch, von Chabsorwsk nach Komsomolsk under weiten der Winsch, von Chabsorwsk nach Komsomolsk under weiten den Winsch, von Chabsorwsk nach den Wegelosigheit und grimmiger fern. öttlicher Källe. Bevor die jungen Bauleute sich aber auf den Weg begaben, trainierten sie auf dem Parkeis am Amur bei Chabsorwsk. Am 26. Dezember 1933 brach die erste laussendköpfige Abteilung auf. Und am 8. Januar empfling Komsomolsk die jungen Enthusiasten. Der ersten Abteilung folgten weitere 5000 Bauleute. Die Schriftstellerin Vera Kettlinskajserzählt in ihrem Roman "Der Mut" über den Heroismus der Teilnehmer des Eismarsches folgendermaßen: "Die Kolonne rang sich zum Ziel unter immer zunehmenden Schwierigkeiten durch. Das Wetter war üußerst unbeständig. Am zehnten Marschlag blieb der Schlittenzug im tiefen Schnec stecken. Der Weg war so zugeschneit, daß man die Pliöcke, mit denen er abgesteckt war, nur ab und zu sehen konnte. Die Pferde sanken im Schnee ein und konnten die mit Lebensmitteln beladenen Schlitten nicht herausziehen. Man schickte dem Zug eine Gruppe Menschen zu Hillfe. Das war eine höllische Arbeit — man schleppte die Lasten auf den Schultern, spannte sich vor den Schlitten ein. Man schaufelte die Schneewehen auseinander, doch sie wuch, sen wieder hoch. Man ging. die Augen halb geschlossen, und jeder Schritt kostete einen kolossalen Energieaufwand."

Im Februar 1934 gingen im Sägewerk die Holzvorräte zu Ende. Das Holz konnte man nur von Piwaner Revier hoden, das an anderen Amurafer. 7

Inser großes Zuhause

offen zu halten. Der fast 40gradige Frost ließ das Wasser erstarren. Man mußte am ganzen Verlauf des Kanals Tag und Nacht Wache halten.

Anstelle des winzigen Dörfchens Permskoje, wo sich jetzt Komsomolsk ausdehnt, sind Hunderte vielstöckiger Gebäude — eine riesige Stadt mit einer Bevölkerung von mehr als 200 000 Menschen — emporgewachsen.

Am Nordrand von Komsomolsk richen sich Häuserviertel entlang, die eine ganze Stadt für sich bilden. Hier wohnen die Werkstätigen des Werks "Amurstahl" — des Erstlings der fernöstlichen Metallurgie. Im Februar dieves Jahres beging das Arbeilerkollektiv des "Amurstahl" den 25. Jahrestigg eine Erzeugung von Stahl und Waitgutt auf mehr als das 20fache.

Im nordöstlichen Teil der Stadt

stieg die Erzeugung von stant und Waltgut auf mehr als das 20fache.

Im nordöstlichen Teit der Stadt breitet sich die Siedlung Dsengi aus. Dieser Name bedeutet nansiech "Birkenhain". Eine "Siedlung" nennt man sie rein gewohnheitsmäßig, Heute wird Dsemgl, die anstelle eines kleinen Standorts der Nanaien entstanden ist, in seiner Wohlgestaltung manchem Gebietszentrum nicht nachstehen. Hier gibt es Hunderte Mehrfamilienhäuser, Dutzende Schulen, Techniken, ein wissenschaftliches Forschungsinstitut. Vor drei Jahrern wurde hier ein Kulturpalat fertiggestellt, der gollt die Siedlung mit der Zukunft wird der Siedlung mit der Zukunft wird unselzen. Der Birkenhait aber, der den Namen des eine Fliegerkommonauten Juri Gagarin bekam helbt nach wie vor der Lieblingserholungsplatz der Komsomolsker.

Gagarn bekam, heist nach wie vor der Lieblingserholungsplatt der Komsomolsker.

Das eigentliche Komsomolsk aber liegt am Ufer des Amur ausgebreitet, nicht weit von jener Stell2, wo man die ersten Komsomolen ausgeschifft hatte. Vor 33 Jahren war hier die Permskaja Straße die einzige. Gegenwärtig zählt man in Komsomolsk etwa 500 Straßen. Es ist unmöglich, sie alle zu beschreiben, darum nur über einige.

Im Film "Komsomolsk" gibt esine Episode: Zwischen den ausgerodeten Baumstümpfen des Talgawaldes gehen Jungen und Mädchen. Ein Bursche erklärt begeistert seiner eben vom Dampfschiff gestiegenen Freundin:

"Hier wird der Leninprospekt verlaufen wird der Leninprospekt verlaufen der Stelle, wo wir die Filmhelden geschen hatten, entstand der Friedensprospekt. Das ist eine breite Stadtmagistrale mit

zweiseltigem Verkehr. Sie nimmt ihren Anfang am Ufer des Amur und mündet in den Platz der Metallurgen. Darin liegen das Museum für Helmalkunde, die erste Stadt Kulturpalast der Schiffbauer, die erste Mittelschule, das städtische Fernschentrum...

Im bistorischen Akt über die Gründung des Schiffbauwerks heißt es, der industrielle Aufbau am Amur erfolge "In Verwirklichung des Vermächtnisses des großen Führers und Lehrers der proletarischen Revolution W. I. Lenin über die Sicherung der wirt. schaftlichen Unabhängigkeit des Landes, das den Sozialismus aufbaut, vor der kapitalistischen Welt." Das Andenken an Ihren geliebten Führer wurde durch heldenmütige kollektive Arbeit verewigt, deren großartige Schöpfungen der Leninpotsekt und der Leninplatz sind.

In 35 Jahren hat sich Komsomolsk in eines der größten Industrie und Kulturzentren des Fernen Ostens verwandelt.

Die Erzeugnisse seiner Fabriken und Werke kann man in vielen Ecken und Enden micht mur unserer unermeßlichen Heimat unserer unermeßlichen Heimat unser unter heine des Verlagen und kommen werden werden werden. Sich Komsomolsk und Enden micht mur unserer unermeßlichen Heimat unserer unermeßlichen Heimat unserer unermeßlichen Heimat unser unter heine Werke kann man in vielen Ecken und Enden micht mur unserer unermeßlichen Heimat unser unter heine Werke kannellinasch". Die darin hergestellten Maschinen kommen nach Bulgarien, Rumänen, Kuba,

in die Vereinigte Arabische Republik, nach Indien. Burma und in viele Städte des Landes. 1957 stellte das Werk drei Arten von Gedmaschien her, heute aber bereits Dutzende. Einige davon übertreffen nach ihren technischen Qualitäten die ausländischen Maschiene, insbesondere die japanischen und amerikanischen. Auch das Amurer Kranbauwerk ist durch die Produktion berühmt geworden.

Leh habe nur über einige Werke von Komsomolsk erzählt, es gibt aber ihrer in unserer Stadt Dutzende. Vier Betriebe wurden für ihren hervorragenden Beitrag zur Vertelügung der Heimat und für die Entwicklung der Wirtschaft des Fernen Ostens mit dem Leninorden und dem Orden des Roten Arbeitbanners gewürdigt.

Die Industrie von Komsomolsk entwickelt sich in sitürmischem Tempo. Besonders verlockend sind die Pläne des neuen Planjahrfünfts. Am Vorabend des 30. Jahrestags des Großen Oktober würde die erste Baufolge des Komsomolsker Zellulose- und Kartonkombinats in Betrieb genommen. Dieses Kombinat bewirkte das Entstehn von Amursk — einer Sputnikstadt von Komsomolsk, die ein Terrain zum weiteren industriel ein Aufbau darstellt. Amursk ist eine Unionsbaustelle der Stoßarbeit. Zum Ende des Planjahrfünfts

werden hier außer der zweiten Baufolge des Kombinats zwei mächtige Wärmekraftwerke gebaut werden: der Umfang der Hotzbe-schaffungen soll erweitert werden. Die Bevölkerung der Sputnisktadt wird 80 000 Einwohner erreichen. Komsomolsk ist überchaupt eine

Die Bevölkerung der Sputnisstadt wird 80 000 Elmoohner erreichen. Komsomolsk ist überhaupt eine Stadt der Zukunft. Es steht buchstäblich ganz in Baugerüsten. Die Pläne seiner Einwohner sind grandios. Die Produktion seiner Industriebetriebe wird sich im Planjahrfünft verdoppeln. Die Energieausrüstung wird stark anwachsen. Hundertlausende Quadratmeter Wohnfläche, Dutzende Schulen, Kinderanstalten sollen gehaut werden, man wird mit dem Bau einer Eisenbahnbrücke über den Amur beginnen.

den, man wird mit dem Bau einer Eisenbahnbrücke über den Anur beginnen...
Es gibt in der Stadt 70 allgemeinbildende Schulen, zwei Hochschulen, 5 Techniken, 10 technische Berdfsschulen, ein Schauspielhaus, Kulturpaläste. Dutzende Stadien, Parks, Bibliotheken.
Die Nanen der Ersterbauer der Stadt, die den Ruhm von Komsomolsk ausmachen, sind zahlreich. Für die Heldentaten an den Fronten des Großen Vaterländischen Krieges wurden 11 von unseren Landsleuten — den Fliegern Alexej Maresjew und Pjotr Schemendjuk, den Panzerführern Ignat Chomenko und Alexander Kretow. den Pionier Grigori Tarassow, den Infanteristen Alexej Pawlowski. Pjotr Pleschkow und anderen—der Titel "Held der Sowjetunion" verlichen. Die Werklätigen der ordengeschmückten Stadt der Jugend Komsomolsk am Amu werden ihre geliebte Heimat noch oft mit ihren Erfolgen erfreuen "Dalnewostotschup Komsomolez"



Die Reuter-Agentur tellt mit, daß ein Chirurg aus Kapstadt, Professor Christian Bernard, und seine Milarbeiter zum ersten Mal in der Welt die Transplantation eines Menschenherzens unternommen haben. Das Herz eines 25jährigen Mädchens, das bei einer Automobil-katastrophe ums Leben kam, wurde einem 58jährigen Mann, der zweinal einen Herzinfarkt überstanden hatte, überpflanzt, Die Operation dauerte fünf Stunden, wobei die Temperatur des Kranken bis auf 28 Grad herabgesetzt wurde. Während der Schlüedtappe der Operation wurde elektrische Herzmassage angewandt und das Herz lebte auf.

Dieses Ereignis kommentiert auf

gewandt und das Herz lebte auf.

Dieses Ereignis kommentiert auf
Bitte des Korrespondenten der
"Komsomolskaja, Prawda". W. Skuratnik"der sowjetische Wissenschaftler. - Doktor der medizinischen
Wissenschaften, Professor W. I,
Franzew.

Franzew.

Die Transplantation der Orgone ist in der Praxis jetzt wohl das Problem Nr. 1 und mit diesem Problem beschäftigen sich die Wissenschaftler der verschiedensten Spezialitäten verschiedener Länder. Von Erfolgen, die auf diesem Gebiet erreicht wurden, spricht zum Beispiel diese Talsache.

Beispiel diese Tatsache.

Es wurden sehon mehr als tausend Operationen von Nierentransplantation unternommen. Die en
plantation unternommen.

Operation bei die en
plantation von der beiter bei die en
Nieren etwe ein Jahr funktioniert.
Diese Zeitspanne genügt gewöhnlich, damit sich die eigene Niere,
die geblieben war, ausruht" und
wieder normal funktioniert.

die geblieben war, "ausruht" und wieder normal funktioniert.

In dem Fall mit dem Herzen ist allese viel komplizierter. Obwohl die Uberpflanzung des Herzens technisch keine Schwierigkeiten macht, muß man von dem Erfolg der Operation des Professors Bernard mit Vorsicht sprechen. Ich erinner mich an die Operation, die vor ungefähr einem Jahr in Huston ausgeführt wurde. Dem amerikanischen Gelchten De Beky gelang es, einem Kranken ein mechanisches Herz einzusetzen, mit dem der Mensch nur zwöff Tage lebte. Und nicht zufällig ist auch Professor Bernard selbst der Meinung, daß sich der Ausgang der Operation erst in den nächsten zwöf Wochen entscheiden wird. Sollte sie mißglücken, ist der Grund derselbe — die immunologische Umversitätzte. Dieser für sieden Auft. sie mißglücken, ist der Grund der-selbe — die immunologische Unver-einbarkeit. Dieser für jeden Arzt verständliche Termin bedeutet die Reaktion des Organismus auf das "fremde Organ".

In jedem Fall wird das Experi-ment, das in Kapstadt ausgeführt wurde, von gewaltiger Bedeutung-für die Wissenschaft sein.

(Entnommen der "Komsomolska» ja Prawda")

Dublikat dieser Trophae erhalten.

Die polnische Nationalvertretung
wurde für faires Spiel mit dem
Preis der "Prawda" ausgezeichnet.
Jaroslaw Jirik (Tschechoslowakei)
wurde als bester ausländischer
Stürmer von dem Moskauer Eishockeyverband geehrt.

Beide Mannschaften der Tsche-choslowakei, die Nationalvertretun-gen Polens und Kanadas erhielten Gedenkpreise des Eishockewverban-des der UdSSR, und die Aktiven al. ler sechs Mannschaften — Gedenk-medailten des Zentralen Lenia-Stadions.

REDAKTIONSKOLLEGIUM

Die "Freundschaft" er-

scheint täglich außer Mon-

г. Целиноград Дом Советов 7-ой этаж

«Фройндшафт»

tag und Donnerstag UNSERE ANSCH

TELEFONE

Raumfahrt-Enzyklopädie

Seit unvordenklichen Zeiten ver-suchten die Menschen, die ge-sammelten Erfahrungen und Kennt-nisse in Enzyklopädiewerken zu systematisieren. Es gab zahlreiche Lexiken: für Technik, Landwirt-schaft, Medizin. Physik, Mültär-wesen. Doch noch nicht für die Raumfahrt.

wesen. Doch noch nicht für die Raumfahrt.

Die erste populäre Abhandlung auf dem Gebiet der Raumfahrt —
"Interplanetare Reisen" — wurde in Rußland 1915 von Jakob Perelmann verfaßt. Für mehrere Generationen war dieses Buch eine spannende Lektüre.

1928—1932 beendete Professor Nikolai Ryndin vom Leningrader Eisenbahninstitut die Herausgabe der Fundamentalabhandlung "Interplanetare Verbindungen" (in neun Bänden). Damals fehlten allerdings die praktischen Kenntnisse aus der Raumfahrt. Auch das Wort "Kosmonaut" gehörte mehr in die utopischen Romane und Novellen. Erst nach einem viertel Jahrhundert setzte die stürmische Entwicklung der Raketentechnik und die Erschließung des kosmischen Raums Erschließung des kosmischen Raums

Museumsstände

berichten

Der Verlag "Sowjetenzyklopädie" will jetzt die Enzyklopädie "Raumfahrt" (in neun Bänden) in einfacher und für die breiten Kreise verständlichen Sprache herausbringen. Sie soll zahlreiche Fragen beantworten: Wie ist ein Raumschiff eingerichtet? Mit welchen technischen Mitteln wird es gestartet, auf die Umlaufbahn eingesteuert und auf dem Mond aufgesetzt? Wie erreicht man die stabile und ferne kosmische Funkverbindung? u. a. m. In den Beiträgen ist das Wesent.

kosmische Funkverbindung? u. a. m. In den Beiträgen ist das Wesentlichste in kurzer Fassung dargelegt, was neben guten polygraphischen Qualitäten den Umfang von Informationen über Astronomie. Astrophysis. Geophysis. Trichwerke der Raumschiffe, Navigation und Steuerung, kosmische Biologie und Medizin, Methoden und Ergebnisse der kosmischen Forschungen, Raumfahrtsrecht und geschichte beträchtlich erweitert.

Der Leser wird die Anstrengungen

Der Leser wird die Anstrengungen bei der Kosmoserschließung in verschiedenen Ländern kennenlernen.

(APN)

Heimatsverräterin vor Gericht

Gatschina. (TASS). In Gatschina bei Leningrad hat ein offener Gerichtsprozeß gegen die chemalige Geheimagentin des faschistischen Sicherheitsdienstes (SD) Wera Woronzowa begonnen. Wie aus einer "Sondermeldung" vom 1. Juli 1942 hervorgeht. laut der 25 sowjetische Patrioten in der von den Faschisten besetzten Stadt Gatschina erschossen wurden, war es Woronzowa, die diese Leute verraten hat. Die "Sondermeldung" unterzeichnet der Sturmbannführer der Waften SS Rudolf Seidel, der seit Kriegsende in Duisburg (BRD) Ulrich von Hutten-Straße, 19 unbeheiligt lebt.
Woronzowa wird gemäß dem Artikel 64, Punkt A des Strafgesetzbuches der Russischen Föderation angeklagt. Solche Verbrechen werden mit Gefängnisstrafen von 10 bis 15 Jahren oder der Todesstrafe ge-ahndet.
Die Ankalagematerialien umfassen 5 Bände.

Die Angeklagte gestand vor dem Untersuchungsrichter, daß sie von der Gestapo angeworben wurde,

nachdem sie bei einem Diebstahl auf frischer Tat ertappt worden war. Sie lieferte nicht nur junge Patriolen den Faschisten aus, sondern wurde zu den Verhafteten in die Zellen eingeschleust. Man ließ sie durch die Wälder auf der Suche nach Partisanen gehen. Als die hitterschen Horden unter den Schlägen der anrückenden Sowjetarmee son Lenjuerad nach dem Westen gen der anrückenden Sowjetarmee von Leningrad nach dem Westen flüchteten, war Woronzowa mit da-bei. In Vilnius aufgetaucht, betätig-te sie sich weiter als Verräterin.

Die Untersuchungsmaterialien weisen nach, daß die Hinrichtung von 25 jungen Partisanen nicht das einzige Verbrechen ist, daß Seidel auf seinem Konto hat. Bevor dieser Faschist die Leitung der politischen Polizei in Gatschina übernahm, nähm er am Polienfeldzug teil. Während dieses Feldzuges hat sich Seidel, wie aus einer der Ankagsechnift beigefügten deutschen Auszeichnungsliste hervorgeht, bei der Vernichtung von Partisanen und anderen politischen Widerslandsgruppen hervorgetan. Das Gericht ging zur Vernehmung der Angeklagten über.

Gehilfen des Jägers

Im Frühling dieses Jahres entdeckte Viktor Kuhn, Imker im Sowchos "Chleborob", unter einer alten
Baumwurzel im Wald eine Wolfsbrut. Es waren acht junge Wolfe.
Einer der Wolf elebt jetzt mit der
Hündin "Shutschka" in einer Hütte.
Der Wolf ist schon bedeutend gröfer als seine Gefährtin, aber er
tritt ihr immer den besten Leckerbissen ab.

Auf dem Hof lebt noch ein Ver-

bissen ab.

Auf dem Hof lebt noch ein Verteter der Steppenweite — ein Königsadler. Viktor Kuhn hatte ihn im Sommer aus einem Nest auf einer hohen Fichte ausgehoben. Die Flügelbreite des Adlers erreicht bereits anderthalb Meter. Er hat guten Appetit: zwei Kilogramm frische Fische verzehrt er zum Frühstlick. Den Adler will der Jäger zu seinem Gehifen auf der Jagd nach Füchsen und Wölfen erziehen.

M. KARJUK

Alexejewka, Gebiet Zelinograd

Wir empfehlen:

"Inferno Dresden",

ein Dokumentarbuch über Lügen und Legenden um die Aktion Don-nerschlag" von Walter Weidauer. Daß die erste und zweite Auflage dieses Buches schnelt vergriffen wa-ren, spricht von dem großen Inter-esse an der Aufleckung der Hin-tergrinde der Zerstörung Dresdens und erforderte eine dritte Auflage dieses Buches.

Besteht denn heute noch eine Notwendigkeit, über jene vernich-tenden Luftangriffe auf Dresden zu schreiben?

Gewiß, es wurde schon viel dar-ber geschrieben und geredet. Trotz-em ist es richtig und notwendig, ie Hintergründe der Zerstörung bresdens aufzuklären.

Notwendig ist es deswegen, well in Westdeutschland und anderen kapitalistischen Ländern Kräfte am Werke sind, die gewissenlos einen atomaren Krieg vorbereiten. Die Ultras aller Schattlerungen schle-fen schon wieder die Schwerter und versuchen ihren ramponierten Ruf

aufzupolieren. Auch darin liegt eine große Gefahr für den Weltfrie-den.

Trotz allem, was geschehen ist, trotz der unbestrittenen Friedenslie-be der übergroßen Mehrheit der Menschen in der ganzen Welt, planen die Imperialisten einen neuer Krieg. Die kapitalistischen Monopole sind bestrebt, die Welt in ein neues, noch größeres Kriegschaos zu stür-zen.

Eins geht aus dem Buch eindeutig hervor, daß Lügen, Legenden und Fälschungen letzten Endes immer nur den Imperialisten von Nutzen sind.

sind.

Das Buch besteht aus vier Teilen: Warum sollte Dresden sterben?
Lügen und Legenden, Bombenterror
gestern und heute, und — das Leben ist stärker. Eindrucksvoll ist
das Schlußkapitel. "Dresden mahnt".
Das Buch ist reich illustriert, 230
Seiten stark und zum Preis von 0,68
Rubel in den Buchhandlungen des
Knigotorg erhältlich.

Triumph der sowjetischen

SPORT ● SPORT ● SPORT ● SPORT

Eishockeyspieler an im Museum des Sportes der UdSSR immer aufbewahrt werden. Die Sieger der nächsten Moskauer niternationalen Turniere werden ein Dublikat dieser Trophäe erhalten.

Moskau. (TASS). Die sowjetische Eishockey-Nationalauswahl I wurde Sieger des Moskauer internationa. Ien Turniers (gewidmet dem 50-jährigen Jubiläum des Sowjetstaats), indem es der ersten tschechostowakischen Auswahl eine zerschmetternde 91-Niederlage beibrachte (31, 4:0, 2:0). Die Sieger buchen 8 Punkte.

brachte (3:1, 4:0, 2:0). Die Sieger
buchen 8 Punkte.

An zweiter Stelle rangiert die sosigtische Auswahlmannschaft II—
sie hat zwar ebenfalls 8 Punkte,
verlor aber gegen die erste Auswahl
der UdSSR. Drittplacterte ist. die
Mannschaft der Tschechoslowakei (2. Garnitor) mit 7 Punkten. Auf
dem vierten Rang liegt die Mannschaft der Tschechoslowakei (1.
Garnitur) mit 5 Punkten. Den fünften Platz belegt mit 2 Punkten die
Mannschaft Kanadas, den sechsten
die von Polen mit 0 Punkten.
Zum Schluß des internationalen
Eishockeyturniers wurden den besten Mannschaften Preise und Gedenkmedallien verlichen.
Den von dem Eishockeyvenband

denkmedaillen verliehen.

Den von dem Eishockeyverband
der UdSSR gestifteten Preis erhielt
die I. Auswahl der Sowjetunion als
Siegerin des Turniers. Ihr wurde
auch eine Gedenktrophäe des Internationalen Eishockeyverbandes
überreicht. Die letztere soll von nun



Für unsere Zelinograder Leser

am 8. Dezember

18.00—Zeichenfilm "Vier von einem Hof" und "Hau, ruck!" 18.20—Spielfilm (kasachisch) 19.50—Se nd un g "Plonierleben" (Swerdlowsk) 20.20—"Erwartung". Spielfilm 21.20—"Sowjetrußland". Filmrepor-tage

tage 21.30—Schaffensabend des Theaters

"Vainemuine" (Tallinn) 23.00--"Stafette der Neuigkeiten"

TELEFONE

Chelredakteur — 19-09, Stellu.
Chefr. — 17-07. Redaktionssekretär — 79-84. Sekretariat —
76-56, Abteilungen: Propaganda
7-12-56, Partei- und oolitische
Massenarbeit — 74-26, Wirtschalt — 18-23, 18-71. Kultur
15-51, Literatur und Kunst
78-59 Information—17-55, Obersetzungsbür — 79-15, Eserbriefe — 77-11. Buchhaltung —
56-45, Fernul — 72.

Redaktionsschluß: 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

г. Целиноград Типография № 3

YH 02 319 3akas № 12616,

In Minsk wurde ein Museum für die Geschichte der Medizin der Belorassischen Republik eröffnet. Aus den dort ausgesteilten Dokumenten erfahren wir, daß Belorausland hinsichtlich der durchschnittlichen Lebensdauer fra Jahre) die USA, England und Frankreich überholt hat. Während der Sow jetnacht wurde hier Malaris vollkommen ausgerensteilten werden intensivation werden intensivation werden werden intensivationalisten werden inde Vorbeugung von Krankheiten gerichtet. Auf je 10000 Einwohner entfallen 22 Arzte und rund 100 Betten in den Krankenhäusern.

Im Laufe des Planjahrfünfts sollen in der Republik 30 neue Krankenhäuser. Mitstinisten und Entbindungsstationen eröffnet werden und 9 Forschungsinstituten werden und 9 Forschungsinstituten werden mehr meditanische Fachkräfte ausgebildet. Im Bau befinden sich sieben medizinische Fachschulen.

RÜCHERMARKT Cerfreundschaft",

Brentano. Gockel und Hinkel
Hoffmann. Kosmonauten-Fibel
Brechl. Die heilige Johanna der
Schlachthöfe.
Börne. Werke in 2 Bänden.
Schlller. Wallensteins Tod
Schlller. Wallensteins Tod
Schlller. Wallensteins Tod
Schlller. Wilhelm Tell
Goethe. Torquato Tasso
Lessing. Der junge Gelehrte.
Helne. Der Rabbi von Bacharach
Helne. Atla Troll.
Lessing. Minna von Barnhelm
Middel. Thomas Mann
Wellner. Wie Dummbuns für ein Gerstenkorn ein Königsreich bekam
Zweig. Der Streit um den Sergeanten
Grischa
Seghers. Das siebte Kreuz 1.00 Rubel 1.00 Rubel 0.10 Rubel 0.05 Rubel 0.04 Rubel 0.04 Rubel 0.04 Rubel 0.04 Rubel 0.05 Rubel 0.05 Rubel

0.85 Rubel Grischa
Seghers. Das siebte Kreuz
Schiller. Die Verschwörung des Fiesco zu
Genun 0,20 Rubel 0,20 Rubel Genun Schiller. Kabale und Liebe Kleist. Käthchen von Heilbronn Brechl. Über Theater Wolf. Die Mairosen von Gattaro

Die Bücher können per Nachnahme bei der Buchhandlung in Urdshar, Gebiet Semipulatinsk, bestellt werden.